

Erfahrungsbericht

Universidad Cardenal Herrera - CEU, Valencia

Wintersemester 2018/2019 – Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Ich entschied mich relativ schnell mich für die CEU in Valencia zu bewerben, da das Studienangebot und auch die Stadt mich reizten. Ich lernte an der Freien Universität Spanisch als Vorbereitung, da ich wusste, dass es nicht möglich war, in Valencia Kurse auf Englisch zu belegen. Ich kam bereits Ende August nach Valencia, um mich einige Tage einzugewöhnen und nach einem Zimmer zu suchen. Anfang September ging es dann los mit der Einführungsveranstaltung, bei der alle organisatorischen Belange geklärt wurden. Der Stundenplan wurde zusammen mit der Koordinatorin vor Ort erstellt und in den ersten zwei Wochen konnte man im Notfall auch nochmal Kurse wechseln. Das Semester beginnt an der CEU Anfang September und ging bis etwa Anfang Januar. Im Januar galt es dann, noch einige Projekte einzureichen und seine Klausuren zu schreiben.

Unterkunft und Finanzierung

Ich entschied mich dafür, ein dauerhaftes Zimmer erst vor Ort zu suchen, da ich in vielen Erfahrungsberichten gelesen hatte, dass man ohne große Probleme eines finden könne. Ich startete in einem AirBnB für ein paar Tage und entschied mich schon zwei Tage später für ein WG-Zimmer in Amistat am Blasco Ibañez. Man kann wirklich schnell ein Zimmer finden über Facebook Gruppen, idealista.es oder sogenannte Wohnungsagenturen. Viele haben auch schon vorher im Internet ihr Zimmer gebucht über Uniplaces etc. und in den meisten Fällen hat das auch gut funktioniert, man muss jedoch eine Gebühr für die Vermittlung von meistens rund 100€ bezahlen bei diesen Seiten. Ich wollte vorher unbedingt das Zimmer besichtigen und entschied mich so für eine Suche und Buchung vor Ort.

Die Uni befindet sich in Moncada, etwas außerhalb von Valencia, dennoch würde ich jedem raten in Valencia zu wohnen, da Moncada sehr klein ist und dort fast gar keine Studierenden wohnen. Wenn man nicht weit von einer Metro Station entfernt wohnt, braucht man insgesamt 30-45 Minuten zur Uni. Viele Erasmus-Studierende an der CEU entschieden sich dafür im Stadtzentrum zu wohnen, sehr zu empfehlen sind auch die Gegend rund um Blasco Ibañez und Benimaclet. Dort wohnen die Studierenden der beiden großen Universitäten in Valencia und es gibt viele Veranstaltungen und Möglichkeiten, abends günstig etwas trinken und essen zu gehen. WG-Zimmer sind im Schnitt etwas billiger als in Berlin. Für mich war Amistat als Viertel eine sehr gute Wahl, da man innerhalb von 15 Minuten mit dem Fahrrad am schönen Stadtstrand sein kann, als auch in 20 Minuten mit dem Fahrrad im Stadtzentrum. Man sollte darauf achten, ob das Zimmer eine Klimaanlage oder auch Heizung hat. Trotz der heißen Temperaturen im September kam ich gut ohne Klimaanlage aus, jedoch entschied ich mich im Winter dann doch dazu, einen kleinen Heizstrahler zu kaufen, da es sehr kalt in der Wohnung wurde.

Lebensmittel haben ungefähr die gleichen Preise, auszugehen ist auch günstiger, wenn man sich nicht gerade in der Altstadt befindet. Was sich als sehr billig erwiesen hat, war das Automieten. Wir entschieden uns somit dafür, alle Ausflüge mit diesen zu bestreiten.

Studium an der Gasthochschule

Ich entschied mich dafür 4 Kurse an der Uni zu belegen. Alle Kurse fanden auf Spanisch statt, nach etwas Verunsicherung am Anfang konnte man nach einiger Zeit jedoch nahezu alles verstehen. Nur Aufgaben und Termine sorgten bei uns häufiger für Verwirrung, dann waren jedoch auch die spanischen Studierenden immer hilfsbereit auf Nachfrage. Ich hatte die Kurse Antropología Cultural, Fundamentos de Publicidad y de RRPP, Diseño Gráfico y Fotografía und Dirección de Marca y Creación de Valor Añadido gewählt, allesamt des Studiengangs Publicidad y Relaciones Públicas. Im Allgemeinen kann man sagen, dass die Kurse aufwendiger sind und jeweils zwei Mal in der Woche stattfinden. Die Bewertung entsteht nicht nur durch die Prüfung am Ende des Semesters, sondern auch durch kontinuierliche Aufgaben und Projekte, die man abgeben muss. Die Kurse sind praxisorientiert, was mir sehr gut gefallen hat, jedoch auch ziemlich verschult gehalten. Meine Kurse waren aus dem 1., 2. und 4. Studienjahr, dadurch war es für uns Erasmus-Studierende schwierig richtige Freundschaften zu den spanischen Studierenden aufzubauen, da diese sich immer im selben Klassenkollektiv befinden. Ich würde fast alle meine belegten Kurse weiterempfehlen, bis auf den Kurs Antropología Cultural. Die Themen waren zwar interessant und sehr philosophisch, jedoch ist es als Nichtmuttersprachler wahn-sinnig schwer dem Kurs zu folgen, da es auch leider kein Material zum Kurs gab. Wenn die Möglichkeit besteht, würde ich auch auf jeden Fall zu nur 3 Kursen raten, die man belegt. Die Universität ist sehr gut ausgestattet mit Radio- und TV-Studios, wer im Bereich von Journalismus oder audiovisuelle Kommunikation gerne Kurse belegen will, hat dort großartiges Equipment.

Alltag und Freizeitgestaltung

Valencia bietet als Großstadt sehr viele Möglichkeiten und trotzdem kann man alle Orte, bis auf die Universität, problemlos mit dem Fahrrad erreichen. Das System der Valenbisi-Fahrräder wird von vielen Studierenden genutzt, es gibt viele Stationen in der ganzen Stadt, an denen man sich die Fahrräder ausleihen und sie wieder abstellen kann. Für ca. 30 Euro kann man sich ein Jahresabo dieser Fahrräder besorgen, wofür ich mich auch entschied. Im September und Oktober kann man seine Zeit sogar noch im Meer und am Strand verbringen und das ganze Jahr über Beachvolleyball und Wassersportarten nachgehen. In Valencia gibt es sehr viele Erasmus-Studierende, daher gibt es viele Veranstaltungen durch Erasmus-Organisationen. Die Ausgekkultur ist sehr ausgeprägt, es ist typisch, sich häufig in Cafés oder Bars zu treffen, da es dort vergleichsweise sehr günstig ist. Zum Schlendern eigneten sich sehr gut das Altstadt-Viertel El Carmen oder Ruzafa, auch den Park Turia und die Ciudad de las Artes y las Ciencias dürfen nicht fehlen. Womit ich gar nicht gerechnet hatte, waren die Möglichkeiten unweit von

Valencia wandern zu gehen, die mich sehr begeisterten. Besonders das warme Wetter und die nahezu immer strahlende Sonne regen einen dazu an, sehr viel zu unternehmen und aktiv zu sein. Wenn man kann, sollte man sich das spektakuläre Stadtfest „Fallas“ im März nicht entgehen lassen.

Fazit

Mein Auslandssemester in Valencia an der CEU verbracht zu haben würde ich auf jeden Fall als sehr gute Entscheidung bezeichnen. Gerade das Leben dort habe ich sehr genossen. Die Uni hat mir neue Unterrichtsweisen gezeigt und aus dem Praxisbezug habe ich viel mitgenommen. Mir persönlich war es jedoch etwas zu verschult, sodass ich die Zeit von einem Semester perfekt fand. Es ist relativ leicht, Anschluss und Freunde zu finden, da in Valencia regelmäßig viele Veranstaltungen für Studierende stattfinden und die Leute in der Regel aufgeschlossen sind.